## PRESSE-INFORMATION

**Rekorddefizit im Außenhandel mit Produkten der Agrar- und Ernährungswirtschaft**

GEFA-Wirtschaft fordert eine neue Export-Strategie des BMEL

Nach den vorläufigen Zahlen zum Agrarexport des Jahres 2024 erwartet die German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V. (GEFA) ein Rekordhandelsbilanzdefizit von über 21,5 Mrd. Euro beim Außenhandel mit Produkten der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Das Handelsbilanzdefizit steigt nach dieser Prognose um 6,5 Prozent zum Vorjahr an. Den deutschen Einfuhren zum Oktober 2024 in Höhe von 98,5 Mrd. Euro (+1,6 %) standen deutsche Ausfuhren im Wert von nur 81,1 Mrd. Euro (+0,9 %) gegenüber. Der langjährige Negativ-Trend setzt sich damit fort.

Die deutsche Agrar- und Ernährungsbranche verzeichnete nach der ersten Hochrechnung der GEFA für das Jahr 2024 einen Exportwert in Höhe von 97,5 Mrd. Euro (+1,7 %). Mit ihrem Exportwachstum im Vergleich des Jahres 2023 zum Vor-Corona-Jahr 2019 liegt die Branche allerdings deutlich unter dem Welt- und EU-Durchschnitt und hinter wichtigen Wettbewerbern. „Das kann nicht unser Anspruch sein“ sagt Hartmut Kretschmer, Sprecher der German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V. (GEFA) und DMK Deutsches Milchkontor GmbH. „Einen weiteren Rückgang dürfen wir auch mit Blick auf unseren Beitrag zur Ernährungssicherheit in der Welt nicht zulassen. Wir brauchen eine neue Herangehensweise.“

**Exportpolitik des BMEL muss Priorität im Handeln erlangen**

Die Vertreter der GEFA fordern daher eine Neuausrichtung der Exportunterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

„Es ist an der Zeit, anzuerkennen, dass die Agrar- und Ernährungsbranche viertstärkste Exportnation der Welt und fünftstärkste Branche in Deutschland ist. Basis dafür sind die hochwertigen und sicheren Produkte. Ebenso ist es Zeit, den Beitrag des Agrarexports zur Standort- und Resilienzsicherung der Unternehmen angemessen zu würdigen“, so Kretschmer weiter.

Die Branche verdient inzwischen jeden dritten Euro im Export, jeder vierte Arbeitsplatz in vorwiegend strukturschwachen Regionen hängt davon ab. „Der Standort Deutschland leidet unter zu viel Bürokratie, hohen Energiekosten und politischer Unsicherheit. Hinzu kommt eine im Vergleich zu anderen Ländern schwache Exportförderpolitik“, sagt Jan-Bernd Stärk, stellvertretender Sprecher der GEFA und Leiter Export EU-Ost/Drittland, Westfleisch SCE mbH. „Wir brauchen endlich eine integrierte Strategie, welche die Öffnung und den Erhalt von Absatzmärkten mit der Exportförderung verbindet und, wo erforderlich, auch politisch untermauert“, so Stärk weiter.

**Die Forderungen der Mitglieder der GEFA sind daher:**

**1. Die Branche benötigt ein klares Bekenntnis zum Agrarexport**

* Die Bedeutung des Exports für die Branche sollte, wie in EU-Mitgliedstaaten üblich (Frankreich / Niederlande), erkannt und auf höchster politischer Ebene verankert werden.
* Einsetzung eines Export-Verantwortlichen auf Staatssekretärs-Ebene mit aktiver Unterstützung (Stabstelle Koordination Export).

**2. Implementierung einer integrierten Strategie zur Agrarexportförderung**

* abgestimmte Vorgehensweise im Haus des BMEL zur Stärkung des Exports: Fachreferate (für Marktzugang), Messen, Exportförderung
* stärkere Einbeziehung der Botschaften im Ausland: EL-Referenten als aktive Partner der Wirtschaft

**3. Umsetzung einer proaktiven Wirtschaftsdiplomatie**

* Marktzugangsfragen müssen Priorität im politischen Handeln erzielen.
* EL-Referenten: Exportanalysen, Kontaktpflege und Aufbau strategischer Netzwerke

**4. Weiterentwicklung des Exportdialogs mit der Wirtschaft**

* „Runder Tisch Export“ als Verbändegespräch mit der BMEL-Hausspitze
* Zweimaliges Verbändegespräch pro Jahr mit dem neuen „Export-Staatssekretär“

Die GEFA bildet die umfassende Kommunikationsplattform zwischen Politik und Wirtschaft. Sie versteht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Wirtschaftsbeteiligten, die sich für Lebensmittel, Getränke, landwirtschaftliche Rohwaren oder Produkte aus dem Vorleistungsbereich wie Saatgut, Zuchttiere und Landtechnik aus Deutschland interessieren. Zu den Aufgaben der GEFA zählt u.a. die weltweite Kontaktvermittlung für die beteiligten Unternehmen.

Kontakt:

German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V.

Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin

Holger Hübner

Telefon: +49 30 4000 477 11

E-Mail: huebner@germanexport.org

Internet: www.germanexport.org